

Freies Wort

Die Chance beim Schopf gepackt

Erschienen im Ressort Hildburghausen Lokal am 15.08.2009 00:00

Gestern war offizieller Auftakt für die Frischmann-Folien-Produktion am Standort Eisfeld

Die Chance beim Schopf gepackt

Eisfeld - Seit etlichen Wochen schon läuft die Produktion wieder auf Hochtouren im neuen Firmengebäude der Frischmann Kunststoffe GmbH. Der Umzug ist geschafft. Statt vordem unter räumlich beengten Verhältnissen in Saargrund werden Folien und Verpackungen der verschiedensten Art jetzt in großzügigen, hellen Produktionsräumen im Eisfelder Gewerbegebiet hergestellt. Gestern Nachmittag wurde der neue Firmensitz offiziell eingeweiht.

Schon lange bevor der Thüringer Ministerpräsident Dieter Althaus als Top-Ehrengast im Hubschrauber direkt auf dem Firmengelände landete, konnte Lutz Frischmann, der das 1936 gegründete Familienunternehmen in vierter Generation führt, zahlreiche gute Wünsche entgegennehmen. Nicht nur Vertreter der Wirtschaft sowie der Landes- und der Kommunalpolitik hatten sich eingefunden, sondern auch weit gereiste Kunden und Partner des Unternehmens - aus Holland beispielsweise, aus Dänemark, Schweden oder aus der Schweiz.

"Wir haben heute einen guten Anlass, miteinander zu feiern", empfing sie der Firmen-Chef.

Spenden für die Stiftung

Er hatte übrigens darum gebeten, auf Blumen und Gastgeschenke zu verzichten und stattdessen der "Lutz-Frischmann-Stiftung" eine finanzielle Unterstützung zukommen zu lassen. Mit dem Geld werden körperlich oder geistig und seelisch benachteiligte Kinder und Jugendliche unterstützt. "Neben meiner unternehmerischen Tätigkeit finde ich soziales Engagement enorm wichtig", hatte es Lutz Frischmann begründet.

Er fand in seiner Begrüßungsrede vor allem viele Worte des Dankes - an seine Familie ebenso wie an die am Bau beteiligten Firmen, an alle, die ihm in den vergangenen Monaten mit Rat und Tat zur Seite standen. Und an seine 52 Mitarbeiter, "die während der Umzugsmonate von Januar bis Mai dieses Jahres organisatorische und logistische Meisterleistungen vollbracht haben". Immerhin wurde der gesamte Umzug bei laufender Produktion bewerkstelligt, und teilweise musste im alten und im neuen Betrieb parallel gearbeitet werden (Freies Wort berichtete).

Der Aufwand hat sich gelohnt. Das Risiko, das Lutz Frischmann mit dem Kauf der Immobilie, in der schon einmal kurzzeitig Folien produziert wurden, auf sich genommen hat, offensichtlich auch.

Der Krise bislang getrotzt

Davon konnten sich Dieter Althaus und einige der Ehrengäste bei einem kurzem Rundgang durch die neue, gut 17 Meter hohe Halle, vorbei an den hochmodernen Extrusionsanlagen, oder bei ihrem Weg durch das Hochregallager überzeugen. Sichtlich beeindruckt zeigte sich der Ministerpräsident, auch vom gesamten Ambiente des neuen Betriebes. "Ich habe das Gebäude so gekauft, sonst wäre es sicherlich etwas bescheidener ausgefallen", sagte Lutz Frischmann kurz darauf fast entschuldigend..

24 Stunden am Tag, sieben Tage in der Woche werde hier gearbeitet, im Vier-Schicht-System, erfuhr Dieter Althaus. Und schon seit Jahren wird viel Wert auf die Ausbildung des Fachkräftenachwuchses gelegt. Zehn Azubis gehören derzeit zur Frischmann-Mannschaft.

"Der Wirtschaftskrise konnten wir bislang trotzen", freut sich der Unternehmer. "Obwohl wir schon eine Umsatzeinbuße von etwa 25 Prozent verkraften müssen." Trotzdem sieht er in allererster Linie die Chance, die für ihn und für seine Mitarbeiter mit dem Neubeginn in Eisfeld verbunden ist. An die Vertreter der Banken gewandt, meinte Frischmann schmunzelnd: "Sie werden sich um Ihr Geld keine Sorgen machen müssen."

Von Christel Kühner

Alle Rechte vorbehalten.
